Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

67 (4.11.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 67. Durlach, Donnerstag, 4. November 1858.

Tagesneuigkeiten.

Baden. Aus Karlsruhe wird berichtet: Die ungeheure Masse der Zehntablösungsgeschäfte bei Großh. kath. Oberkirchenrathe sind nunmehr so weit bewältigt, daß mit Abrauf dieses Jahres das damit bisher beschäftigte, besonders dafür bestimmte Kanzleipersonale dem Vernehmen nach anderweit verwendet werden kann. Der Zehntablösungsreferent des Oberkirchenraths ist schon früher zu einem Finanzzweige versetzt worden. Bekanntlich hat auch die Zehntsektion der Großh. Hofdomänenkammer seit einiger Zeit zu bestehen aufgehört, und so kann nun im Allgemeinen das Zehntablösungsgeschäft als in seiner Hauptsache vollendet angesehen werden, nachdem es einen Zeitraum von 26 Jahren in Anspruch genommen hatte.

Deutschland. Die letztvergangenen Tage enthalten ein Stück preußischer Geschichte. Beide Häuser des Landtags haben ohne Diskussion in feierlicher Sitzung die Nothwendigkeit der Regentschaft einstimmig anerkannt. Damit hat dieser Landtag sein letztes Werk gethan; denn er ward geschlossen, und neue Wahlen werden einen neuen Landtag bringen. Zum letztenmal versammelte er sich am 26. Okt. Mittags im weißen Saale des königlichen Schlosses, um Zeuge der Eidesleistung des Prinz-Regenten auf die Verfassung zu sein.

Der Prinz-Regent, Prinz von Preußen, nahm unter Vorantritt der Minister und in Begleitung der Prinzen zur Rechten des Thronsessels Platz, dankte beiden Häusern für die Einmüthigkeit, mit welcher sie zur Errichtung der Regentschaft mitgewirkt hatten, erhob den Schwurfinger und sprach mit fester Stimme: Ich, Wilhelm, Prinz von Preußen, schwöre hiermit als Regent vor Gott, dem Allwissenden, daß ich die Verfassung des Königsreichs fest und unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr mir Gott helfe!

— Originell und schön hat die Berliner Volkszeitung den 26. Okt. gefeiert. Heute, sagte sie ungefähr, legt der Prinz-Regent den Eid auf die Verfassung ab. Damit ihr's wißt, was er beschwört, setz' ich Euch die ganze Verfassung her. Da ist sie. — Nebenbei gesagt, war das schon deßhalb ein glücklicher Griff, weil in den letzten Jahren an der Verfassung so viel herum-, her- aus- und hineinkorrigirt worden war, daß Wenige genau wußten, was und wie's drin stand.

Oesterreichische Hundertgulden-Noten sind auf photographischem Wege so täuschend nachgemacht worden, daß die Täuschung selbst dem geübtesten Auge entgeht. Einem Bankier wurden an der Staatsbank 100 Stück auf einmal zurückgegeben.

In Koburg beschäftigt man sich mit der zeitgemäßen Umgestaltung der Gewerbgesetze. Verschiedene, auf eine freiere Bewegung der Gewerbthätigkeit abzweckende Fragen werden auf Veranlassung der Staatsregierung demnächst im dortigen Kunst- und Gewerbeverein erörtert und begutachtet. — Ein Druckfehler hat Jemand um 200,000 fl. und vielleicht um den Verstand gebracht. Nr. 19,785 hat 200,000 fl. in 6. Klasse 134. Frankfurter Lotterie gewonnen, stand in den Frankfurter Blättern zu lesen. Heute kommt der hinkende Bote: es muß Nr. 19,784 heißen. — Eine amtliche Bekanntmachung im Landgericht Wolfrathshausen in Baiern veröffentlicht, daß einem Dorfschulzen und zweien seiner Dienstknechte bis zum Neujahr der Besuch der Wirthshäuser verboten ist, weil sie sich in Raufhändel eingelassen haben. Jeder Wirth, der sie in seinem Hause duldet und äzt, verfällt in eine Strafe von 1—10 fl. — Es gibt doch noch gewissenhafte Leute. So bescheinigt ein Schuhmacher in Weimar öffentlich, daß er von seinem erzürnten Schuldner Sonntag Nachmittags die Treppe hinuntergeworfen und mit Füßen getreten worden sei. — Bald werden aus den Holzhackern im deutschen Reiche Maschinenführer werden. In Wien sägt und spaltet eine Maschine das Holz, die Klafter in einer Stunde und um die Hälfte des seitherigen Preises.

— Die Stadt Köln hat dem Prinzen Friedrich Wilhelm einen silbernen Tafelaufsatz zum Geschenk gemacht, der nicht nur sehr werthvoll, sondern auch ein wahres Kunstwerk ist. Der Bildhauer Mohr hat das Kunstwerk entworfen und der Goldschmied Wirthen aus Aachen hat es ausgeführt. Die Künstler sind durch telegraphische Depesche nach Berlin beschieden worden. — Die neue Rheinbrücke bei Köln kostet 4 Millionen Thaler, wovon 2½ schon verbaut sind.

— Die Festigkeit des Mörtels am St. Stephans-Dome in Wien wurde schon wiederholt besprochen und man hat bei den eben beginnenden Reparaturen neuerdings Gelegenheit, darüber Beobach-

tungen zu machen. Einer Sage zufolge rührt die Festigkeit dieses Mörtels daher, weil derselbe mit Wein gefeuchtet wurde. Im Jahre 1450 war nämlich sehr viel, aber durchaus saurer und unbrauchbarer Wein gelesen worden, so daß die Besitzer denselben wegschütteten. Ein Befehl des Kaisers Friedrich des Vierten aber untersagte dies und verfügte, daß der ungenießbare Wein zur Bereitung des Mörtels für die Bauten der St. Stephanskirche verwendet werde.

Schweiz. Die Suisse erzählt folgende romantische Geschichte, als deren Theater sie die Schweizergrenze bei Basel bezeichnet. Vor einigen Tagen, sagt sie, brachte ein Zug von Straßburg zwei Schweizer auf heimischen Boden; beide kehrten aus Amerika zurück, der Eine so arm, wie er fortgezogen war, der Andere reich geworden in Kalifornien. Sie schienen die besten Freunde zu sein, aber kaum angelangt auf Schweizerboden, gerathen sie in einen heftigen Streit, dessen rasches Ergebniß war, daß Einer dem Andern eine Kugel durch den Kopf jagte. Nun kommt aber die Justiz in Verlegenheit über die Frage, ob der Reiche oder der Arme erschossen sei; denn der Ueberlebende gibt sich als denjenigen an, der sein Glück in Kalifornien gemacht und der seinen Gefährten, der ihn habe berauben wollen, in gerechter Nothwehr getödtet habe. Es könnte nun leicht der Fall sein, daß der Arme den Reichen umgebracht hätte und also nicht nur Mord, sondern auch Unterschlagung vorwalte. Man hat sich deßhalb an die Hamburger Dampfschiffahrtsgesellschaft gewendet, durch deren Vermittlung beide Auswanderer zurückgekehrt sind, und denkt auch daran, in Kalifornien Nachforschungen zu treffen.

Frankreich. General de Salles, einer der hervorragenderen Krimmhelden, ist dieser Tage, nach Einigen ein Opfer des Wahnsinns seines Stiefbruders, eines Obersten von Chanleilles, nach Anderen dem rächenden Stahle des letztern, als beleidigten Ehemanns gefallen, oder liegt wenigstens auf den Tod verwundet darnieder. — Im Lager zu Chalons machte man Abhärtungsversuche mit Pferden, und ließ sie im Freien und sogar im Regen campiren. Die meisten Pferde litten und kränkelten aber und die Franzosen, welche überhaupt keine guten Reiter sind, müssen sich an den deutschen Reiterspruch erinnern lassen: „Auf dem Pferd als wär' es keinen Kreuzer werth; im Stall als kostete es eine Million.

England. Der jetzige Premierminister scheint sich seinen Vorgänger Palmerston in manchen Punkten zum Muster nehmen zu wollen. Dieser Tage ernannte er einen Herrn Dahent zum Richter mit einem fixen Gehalt von 1200 Pfund Sterling. Herr Dahent ist der Bruder eines Timesredakteurs. Man bemerkt seitdem, daß die Times den Premier nicht mehr so heftig angreift, als sie früher zu thun pflegte. — Die Londoner Missionsgesellschaft will in die offenen nationalen Wunden der Indier den Balsam christlicher Religion träufeln und schickt 20 Missionäre nach Indien, welche sie 20,000 Pfund kosten. — Marschall Pelissier, der junge Ehemann, schlief neulich in der Gesandtschaftskapelle in London während der Predigt ein. Der Geistliche nahms nicht übel, desto mehr die junge Herzogin, die bald blaß, bald roth wurde. An dem Abend gab's die erste Gardinenpredigt.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Nr. 10,899. Da nach §. 1 der Verordnung vom 28. November 1839 (Verordnungsblatt Nr. 20) bis 1. Februar kommenden Jahres die Obstbäume, Zierbäume und Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen, bei Vermeidung einer Strafe von 1—3 fl. gegen die Säumigen, von Raupennestern gereinigt und die letztern vertilgt werden müssen, so erhalten die Bürgermeister die Weisung, die in §. 2 obiger Verordnung vorgeschriebenen Aufforderungen an die Grundbesitzer zu erlassen und zwischen dem 1. und 5. Februar kommenden Jahres eine Nachschau in der Gemarkung vorzunehmen. — Am 20. Februar kommenden Jahres ist dann über den Vollzug unter Anschluß eines Auszugs aus dem Strafregister anher zu berichten.

Durlach, den 2. November 1858.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Nr. 6853. Die Wittwe des Schuhmachermeisters Ernst Wilhelm Klenert von hier, Margaretha geb. Weiß, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten, weil die berufenen Erben die Erbschaft ausgeschlagen haben.

Diesem Gesuche soll entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erfolgt.

Durlach, 22. Oktober 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des Kaufmanns alt Friedrich Unger hier werden

Montag, 8. November,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Flügel- u. Hinterbau, Hofraithe und sonstiger Zugehör in der Jägerstraße hier, beiderseits das Königsgäßchen; angeschlagen zu . . . . 4500 fl.

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hof in der Jägerstraße hier, neben dem Zeughofgäßchen und Wilhelm Katz; taxirt zu 1000 fl.

3.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraithe, Schoppen und Brunnen in der Kelterstraße hier, neben dem Feuerhaus und sich selbst, nebst 20 Ruthen alten oder 44 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes Garten hinter der Scheuer, neben Nr. 4 und Rappenwirth Jungs Wittwe; taxirt zu . 2300 fl.

4.

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Kelterstraße hier, sammt einer im Jahr 1842 erbauten zweistöckigen Scheuer von Stein, und etwa 25 Ruthen alten oder 55 Ruthen 21 Fuß neuen Maßes Garten hinter der Scheuer, neben Nr. 3 und Heinrich Kleiber; taxirt zu 2200 fl.

5.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Hause in der Herrenstraße hier, neben Friedrich Korn und dem Bädergäßchen, nebst gesonderter Scheuer, Stall und Hofraithe im Bädergäßchen, neben Johann Grieb's Wittwe; taxirt zu 2000 fl.

Aecker.

6.

1 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 Viertel 14 Ruthen 85 Fuß neuen Maßes auf den Mühläckern, neben Kannewirth Scholder's Erben und Karl Sulzer; taxirt zu . . . 220 fl.

7.

3 Viertel 22 Ruthen alten oder 3 Viertel 13 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Staatsrath Regenauer und Apotheker Bürk; taxirt zu . . . . 630 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

8.

1 Morgen 6 Ruthen alten oder 3 Viertel 66 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes am Grötzinger Weg, neben Georg Schmidt's Wittwe und Löwenwirth Reich's Kinder; taxirt zu . 850 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

9.

39¼ Ruthen alten oder 86 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes unten am Grötzinger Weg, neben Luise Heidenreich und Spitalgut; taxirt zu . 180 fl.

10.

1 Morgen 6 Ruthen alten oder 3 Viertel 66 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes unten am Grötzinger Weg, jetzt Grasgarten, neben Kaufmann Feininger's Wittwe und David Volk; 900 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

11.

2 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen alten oder 2 Morgen 12 Ruthen 77 Fuß neuen Maßes im Grötzinger Weg (Kalkofen), neben Karl Wilhelm Menger's Wittwe und Kupferschmied Jakob Becker; taxirt zu . . . 1600 fl.

12.

1 Viertel 28 Ruthen alten oder 1 Viertel 50 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes im Kalkofen, neben Wilhelm Satzger und Heinrich Hauck's Kinder; 250 fl.

13.

1 Morgen 3 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 Morgen 2 Viertel 44 Ruthen 90 Fuß neuen Maßes im obern Wolf, neben Heinrich Egeter und Adam Ruf; taxirt zu . . 175 fl.

14.

2 Viertel 2 Ruthen alten oder 1 Viertel 81 Ruthen 11 Fuß neuen Maßes in der Bein, neben Marktpächter Weiler und Adlerwirth Karl Steinmetz Wittwe; taxirt zu . . 325 fl.

15.

21 Ruthen alten oder 46 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes im Schifferweg (Hohenstein), neben Ludwig Stutz und Zacharias Zoller's Wittwe; tax. 80 fl.

16.

1 Morgen 25 Ruthen alten oder 1 Morgen 8 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes im Hotzer, neben Christoph Knecht und Jeremias Kiefer's Wittwe; 300 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

17.

2 Viertel 16 Ruthen alten oder 2 Viertel 12 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes in den Erleinsgärten, beim Malerhäuschen, neben Chirurg Luger und Hirschwirth Weißinger; taxirt zu 350 fl.

18.

1 Viertel 36 Ruthen alten oder 1 Viertel 67 Ruthen 85 Fuß neuen Maßes im Schollenacker, neben Mich. und Andreas Becker's Wittwe; taxirt 350 fl.

19.

1 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 Viertel 14 Ruthen 85 Fuß neuen Maßes im Strähler, neben Christian Forschner's Wittwe und Feldhüter Waigel; taxirt zu . . . . 150 fl.

20.

2 Viertel 37 Ruthen alten oder 9 Viertel 58 Ruthen 41 Fuß neuen Maßes im Strähler, neben Heinrich Morlock's Wittwe und Werkmeister Renz; taxirt zu . . . . 700 fl.

21.

3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes im Strähler, neben Todtengräber Kleiber und Jakob Friedrich Kuhn's Erben; 500 fl.

22.

1 Viertel 32 Ruthen alten oder 1 Viertel 59 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes im Nonnenbühl, neben Andr. Becker und Bäcker Kratt; taxirt zu 400 fl.

23.

38 Ruthen alten oder 83 Ruthen 93 Fuß neuen Maßes im mittleren Bausert, neben Jakob Mayer und Maler Spelter; taxirt zu . . 80 fl.

Wiesen.

24.

2 Morgen 3 Viertel 1 Ruthe alten oder 2 Morgen 1 Viertel 74 Ruthen neuen Maßes auf der untern Hub, neben Max Märklin und Anstößer; 1500 fl.

Wird in drei Theilen verkauft.

25.

Etwa 1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes in der Richtung gegen Karlsruhe von 1 Morgen 1 Viertel alten Maßes auf der obern Hub, neben Philipp Märcker, Gg. Rittershofer's Wittwe, Waisenrichter Waags Rechtsfolger und Paralellweg; das Ganze taxirt zu . . . . . 800 fl.

26.

3 Viertel 34 Ruthen alten oder 3 Viertel 40 Ruthen 12 Fuß neuen Maßes auf der mittlern oder Lenzenhub, neben jung Adam Murr und Postmeister Fischer; taxirt zu . 650 fl.

27.

2 Viertel 34 Ruthen alten oder 2 Viertel 51 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes auf der Reitzerwiese, neben Georg Schmidt's Wittwe und Kettenschmied Habich; taxirt zu . . 600 fl.

28.

1 Viertel 11 Ruthen alten oder 1 Viertel 12 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes auf der Reitzerwiese, neben Obermüller Märcker's Wittwe und Christian Heidt; taxirt zu . . 220 fl.

29.

2 Viertel 5 Ruthen alten oder 1 Viertel 87 Ruthen 73 Fuß neuen Maßes bei der Obermühle, neben der Schießwiese und Ludwig Leyerle; taz. 450 fl.

30.

1 Morgen 2 Viertel alten oder 1 Morgen 1 Viertel 9 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes auf den Hinterwiesen, neben dem Leitgraben, Almend und Ankerwirth Steinmetz; taxirt zu . 1000 fl.

31.

2 Morgen 2 Viertel 2 Ruthen alten oder 2 Morgen 87 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes in den Brunnenhausweihergärten, neben Kaufmann K. Menger und Essigfabrikant Chr. Ungerer, einerseits Breitgassegraben, vornen das Brunnenhaus; taxirt zu 160 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

32.

2 Morgen 3 Viertel 36 Ruthen alten oder 2 Morgen 2 Viertel 51 Ruthen 29 Fuß neuen Maßes am Malerhäuschen, beiderseits neben Forstmeister v. Stetten's Erben, mit Einfahrtsrecht; taxirt zu . . 1200 fl.

Wird in zwei Theilen verkauft.

Garten.

33.

12 Ruthen alten oder 26 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes beim Brunnenhaus, neben Gabriel und Friedrich Kühnle; taxirt zu . . . . 70 fl.

Nach Mittheilung der Erben vom Heutigen wird ferner bemerkt: Nro. 11 wird in vier und Nro. 17 in zwei Theilen verkauft. Ueber die Vertheilung der parzellirten Grundstücke liegt nunmehr das Vermessungsgeschäft vor, welches bei der Steigerung aufgelegt werden wird.

Durlach, 12. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Güterverpachtung.

[Durlach.] Metzgermeister Adam Heidt hier läßt

Montag, 8. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Güterstücke auf sechs Jahre verpachten:

Aecker.

1) 2 Viertel 10 Ruthen im Hohenstein oder Gies, im Grötzinger Feld.
2) 2 Viertel im Breitenwasen, neben Friedrich Fries.
3) Ebensoviel in der Bein, neben Pflugwirth Kindler.
4) 2 Viertel 24 Ruthen im Kochsacker, neben Jakob Kindler und Kranzwirth Morlock.
5) 2 Viertel 2 Ruthen bei der Zwetschgenallee, neben Metzgermeister Blust.
6) 1 Viertel 20 Ruthen im Geiger, neben W. Habich.
7) 1 Morgen 1 Viertel auf der Hochstett, neben Engelwirth Morlock und W. Habich.
8) 1 Viertel 6 Ruthen im Hintersgrund, neben Friedr. Schenkel, Kutscher.
9) Ebensoviel allda, neben Karl Wackershauser und Christian Oeder.
10) 1 Viertel 4 Ruthen im Hohlweg, neben F. Kleiber.

Durlach, 3. November 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Unterrichtsanzeige.

[Durlach.] Bau-Kontroleur Hengst zeigt hiermit ergebenst an, daß er vom 1. November an wieder theoretischen und praktischen Unterricht im **Bau- und Fachzeichnen, Modelliren, Geometrie und Mechanik** für die verschiedenen Gewerbe geben wird.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.